



Die Legenden: Frank SÉCHEHAYE

Vorname/Name: Frank Séchehaye
Übersname: Frankie
Geburtstag: 3. November 1907
Gestorben: 13. Februar 1982
Geburtsort: Genf
Position: Torhüter
Länderspiele: 37

Karriere als Spieler:

Etoile Carouge
Club Francais Paris 1929-31
Servette FC 1931-34
Lausanne-Sports 1934-36

Karriere als Trainer:

Lausanne-Sports, Sion, Servette FC

Erfolge:

1 x Französischer Cupsieger
4 x (hintereinander) Schweizer Meister



Frankie Séchehaye kam in Genf zur Welt. Als Sohn eines Arztes wuchs er aber in Mosambik auf. Als Junior spielte er für Thônex (das spätere Chênois). Mit 16 Jahren spielte er bereits für Etoile Carouge in der höchsten Schweizer Liga (Serie A) und startete eine unvergleichliche Karriere. Im Alter von 22 Jahren wechselte er zum Club Francais Paris (1929-31) wo er auch Französischer Cupsieger wurde. Spielertrainer Karl Rappan holte den leidenschaftlichen Séchehaye später zu Servette. Zwischen 1927-35 gehörte er weltweit zu den Besten Torhütern. In den wenigen Jahren bei Servette holte er 2x die Meisterschaft. Er spielte damals hinter dem berühmten „Riegel“. In seine traditionell schwarzen Pullover gehüllt, die Mütze in die Stirn gezogen, trieb er seinen Hang zur Eleganz so weit, seine Taille mit einem weissen Band zu umschnüren. Seine Bewegungen blieben selbst in schwierigsten Situationen katzenhaft elegant und spektakulär, mit und ohne Ball. Séchehaye – ein hundertprozentiger Profi mit tollen Reflexen – begnügte sich nicht damit, intensiv zu arbeiten, eine Voraussetzung für jeden erstklassigen Keeper; er versuchte, einen neuen, bis dahin unbekanntem Stil zu finden. Er studierte mit fast wissenschaftlicher Akribie das Stellungsspiel und die Kunst, den Schusswinkel zu verkleinern, aber auch die Art, hohe und flach geschlagene Bälle zu blockieren oder abzulenken. Er war Meister der Kunst, durch vorgetäuschte Reaktionen, die Stürmer zu Vorzeitiger Schussabgabe zu verleiten. Ein Vorbild für Generationen. Mit 17 Jahren gehörte er bereits der Nationalmannschaft an. Noch nicht 20-jährig gab er sein Debut in Santander gegen Spanien (0:1 Niederlage). Nach dem Spiel beglückwünschte Zamora, der damals wohl meistbewunderte Torhüter der Welt, den jungen Gegner, dem er den in der Ehrenloge sitzende spanische Thronfolger vorstellte. In der Nati spielte Séchehaye insgesamt 37mal. 1928 spielte er an den Olympischen Spielen und 1934 an der WM in Italien. Bereits mit 29 Jahren musste er nach einem Meniskusschaden seine Karriere beenden. Als Trainer arbeitete er für Lausanne, Sion und 1958/59 auch für Servette. Seine Erfahrung gab er auch als Torhütertrainer weiter an den Nachwuchs zwischen den Pfosten. Allen voran dem späteren Nationaltorhüter Erich Burgener. Aufsehen erregte Séchehaye noch einmal in den fünfziger Jahren auf der Autorennstrecke. In einem Maserati wurde er in Erlen im Grand-Prix der Ostschweiz dritter.